



«Die
Würde des Menschen ist
zu achten und zu
schützen.»

Das ZEWO-Gütesiegel



für den gewissenhaften

Umgang mit Ihrer Spende

Jahresbericht 2007

Ausgezeichnete Arbeit!

Liebe Leserin, lieber Leser

Ausgezeichnete Arbeit...

- leistet das aus über 80 Personen bestehende kolumbianische Team im heilpädagogischen Bildungszentrum ALUNA Tag für Tag, Monat für Monat und Jahr für Jahr! Dadurch wurde ALUNA zum eigentlichen Referenzzentrum für Heilpädagogik in Kolumbien. Diese heilpädagogische und therapeutische Arbeit für die Kinder und Jugendlichen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung geniesst mittlerweile einen ausgezeichneten Ruf, auch über das Land hinaus.
- dafür setzen sich die beiden Vorstände der Grupo Colombo-Suizo de Pedagogia Especial in Kolumbien und in der Schweiz ehrenamtlich ein.
- attestiert die Peter-Hans Frey Stiftung diesem Projekt und verlieh im Jahr 2007 den Pädagogik-Preis der Grupo Colombo-Suizo für die ausserordentliche pädagogische Leistung!

Bei meinem letzten Aufenthalt in Kolumbien besuchte ich eine Familie in einem Armenviertel, deren Kind in ALUNA zur Schule geht. Die Lebenssituation, geprägt durch Armut, erschwerte Hygiene und Überschwemmungen in der Regenzeit, ist erschütternd und besonders ausweglos. Für unsere Arbeit im Projekt stellt sich deshalb die Frage: *Wie erreichen wir Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung, die in solcher Armut leben?*

Die vorliegenden Berichte aus unserem Projektjahr 2007, zu einem Gesamtbild zusammengeführten Mosaiksteinen gleich, geben unsere vorläufige Antwort auf diese Frage:

- Im Bericht des Projektleiters und Präsidenten der Grupo Colombo-Suizo in Kolumbien, Pascal Affolter, erfahren Sie mehr über die Aktivitäten

des Jahres 2007. Rund 400 Kinder und Jugendliche mit besonderen schulischen Bedürfnissen und Behinderungen wurden in ALUNA gefördert, 88% stammen aus ärmsten Verhältnissen. Einen wichtigen Teil der Projektarbeit stellen ebenfalls die Lehrer/innenausbildungskurse sowie die Zusammenarbeit mit Tagesmüttern und Familien dar.

- Im Bericht des Gründers Hermann Siegenthaler erfahren Sie mehr über die Etappen der Arbeit in ALUNA. Bei jeder Ausweitung des Projekts kommt die oben beschriebene «reale Lebenssituation» von Kindern mit einer Behinderung näher ins Blickfeld. Diese ist gezeichnet von Armut und Behinderung und stellt insbesondere für Kleinkinder eine fast hoffnungslose Situation dar. Aus diesem Grund bauen wir «ALUNA Móvil» (mobile Einheit von Therapie und Heilpädagogik) auf, die unsere Idee zum Wohnort der Kinder trägt.
- Der fünfte Facheinsatz in ALUNA wurde auf das Thema «Auf- und Ausbau der heilpädagogischen Früherziehung» angesetzt. Ursula Schläppi berichtet darüber.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle unserem Präsidenten in Kolumbien, Pascal Affolter, aussprechen. Er hat nach 11 Jahren im Sommer 2007 seine erfolgreiche und mehrfach ausgezeichnete Aufbauarbeit und Tätigkeit als Projektleiter abgegeben. Als Präsident bleibt er jedoch nahe am Projekt und Garant für die Qualität unserer Arbeit.

Allen Mitarbeiter/innen in ALUNA danke ich für ihre professionelle Arbeit zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen. Zusammen mit den beiden



ANDRÉ KUNZ
PRÄSIDENT

Vorständen in der Schweiz und in Kolumbien leisten sie eine wichtige Arbeit, die ohne die vielen Spender/innen und Sponsoren in Kolumbien und der Schweiz nicht möglich wäre. Diese ausgezeichnete Arbeit und das einzigartige Projekt ALUNA sind auch in diesem Jahr auf Ihre Unterstützung angewiesen!

Wir blicken auf ein hervorragendes Jahr 2007 zurück, auch wenn die im Sommer 2007 begonnene Zusammenarbeit mit Karl Schmid als Projektleiter in Cartagena nur kurz andauerte und zu Beginn dieses Jahres 2008 in gegenseitigem Einvernehmen bereits wieder aufgelöst wurde.

Mit Ursula Schläppi, Vorstandsmitglied der Grupo Colombo Suizo Schweiz, haben wir eine projekter-

fahrene Fachfrau für die interimistische pädagogische Leitung sowie den Facheinsatz für das neue Teilprojekt «ALUNA Móvil» im Jahr 2008 gefunden. Das Jahr 2008 mit ALUNA und «ALUNA Móvil» stellt eine Herausforderung dar, welche alle Beteiligten im Projekt gerne wahrnehmen, zum Wohle von Kindern, die täglich mit Armut und Behinderung zu kämpfen haben.

In diesem Sinn leisten wir weiterhin Arbeit, die ausgezeichnet!



«Annäherung an die reale Armut»

Meine Funktion, die Projektarbeit fachlich zu begleiten, besteht im Wesentlichen darin, grössere Zusammenhänge aufzudecken und zu formulieren, in die sich die konkreten Alltagsaufgaben einordnen lassen. Wie schon öfters erwähnt, kann der Aufbau von ALUNA als unsere Antwort auf die Herausforderung verstanden werden, vor die uns das Zusammentreffen von Behinderung und Armut stellt.

Diese Formulierung scheint aber den Kern der Aufgaben zu wenig deutlich zu treffen. Viel klarer weist die folgende Frage in die Richtung, in der die Notwendigkeit unserer Bemühungen deutlich wird: *Wie erreichen wir jene wirkliche Situation von Heranwachsenden mit einer Behinderung, die in Armut leben?*

Ich meine damit die «reale» Lebenssituation, die von uns Aussenstehenden nicht idealisiert werden darf und wofür wir viele Beispiele haben: Wo ein Kleinkind mit schwerer Behinderung auf dem Lehmboden liegt, der immer wieder von Regengüssen überschwemmt wird – wo die Mutter nicht einmal zu hoffen wagt, dass sich ihre Lage verändern könnte! Genau hier sollen unsere Bemühungen ankommen!

Wenn ich unsere Arbeit der letzten Jahre unter der genannten Frage zu überblicken versuche, wird mir deutlich, dass wir wie in konzentrischen Kreisen immer näher ans Zentrum herangekommen sind. Damit sind ebenfalls Etappen der Entwicklung von ALUNA benannt, die nachgezeichnet werden können: Durch den Aufbau von ALUNA wurde zunächst die Möglichkeit geschaffen, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung oft zum ersten Mal eine ihnen entsprechende Förderung erhalten. Es ist die Form der Heilpädagogischen Tagesstätte mit einem breiten Angebot an Therapien.

Doch bald zeigten sich zwei weitere Bereiche: Einerseits erfolgte aus der Erkenntnis, dass Kinder möglichst früh erfasst und gefördert werden sollten, die Einführung der Früherziehung/Früherförderung. In den letzten beiden Jahren wurde sie sorgfältig geplant und verwirklicht.

Andererseits wurden gleichzeitig Mütterkurse eingeführt: Mütter sind es, die die Kinder mit Behinderung «durchtragen» und sich für sie einsetzen. Es wurden von den Mitarbeiterinnen in ALUNA in kurzer Zeit erschütternde Beispiele gesammelt, die Ausdruck der Hoffnungslosigkeit, zum Teil aber auch von unglaublicher Tapferkeit dieser Frauen sind. Durch sie wurde bekannt, dass in ihren Quartieren weitere Kinder (vor allem Kleinkinder) existieren, die aus verschiedenen Gründen verborgen gehalten werden.

Und hier setzt das neueste Projekt ein, das im vergangenen Jahr konzeptionell und personell vorbereitet wurde: «ALUNA móvil». Ein Team von Fachleuten geht in die Quartiere, um die Kleinkinder und Säuglinge mit Behinderung zu fördern und gleichzeitig den Müttern im Umgang mit ihnen beizustehen. Mit diesem Projekt sind wir nun wirklich dort angelangt, wo sich die Not zeigt: Beim Säugling/Kleinkind mit Behinderung, das auf dem Lehmboden liegt.

Die dargestellten Etappen sind beeindruckend und versprechen, dass unser Weg richtig ist.



HERMANN
SIEGENTHALER

Bericht des Präsidenten der Fundación ALUNA, Kolumbien

Eines der gelben Taxis, wie sie eben üblich sind in der 1-Millionen-Stadt Cartagena de Indias, hielt vor dem Eingang von ALUNA, eine Frau stieg aus und lief Richtung Empfang des heilpädagogischen Zentrums: in ihren Armen trug sie ein behindertes Kind. Ein ganz normales Bild, wäre die Frau nicht zum Taxi zurück gelaufen, wo sie ein weiteres Kind in die Arme nahm und danach erneut den gleichen Weg ging und ein drittes Kind aus dem Auto holte. Frau B. hat drei schwerstbehinderte Kinder und wohnt als alleinerziehende Mutter in einem der Armenviertel Cartagenas. Seit einigen Monaten nimmt sie nun am Früherziehungsprogramm

teil und ist somit nicht mehr auf sich alleine gestellt. Wie Frau B. haben im 2007 hunderte von Familien Unterstützung erhalten. Insgesamt haben wir 426 Kinder direkt gefördert, 88% von ihnen stammen aus ärmsten Verhältnissen, zudem haben wir Hilfsmittel erarbeitet und mehr als 200 Familien beraten. Weit über 300 Familien nahmen an unseren bewährten Mütterkursen teil, wo sie nebst der wichtigen persönlichen Unterstützung auch Ausbildung in Fragen zur Behinderung und ganz allgemeinen Erziehungsthemen erhalten.

Die Anfrage nach Förderplätzen in ALUNA ist gross, aber noch grösser ist die Zahl der Kinder, welche in keiner Statistik auftauchen, welche versteckt vor fremden Blicken in einer Holzhütte leben. Deshalb haben wir die Madres-Enlace ins Leben gerufen: Mütter von behinderten Kindern, welche als Bindeglied zwischen diesen Kindern und ALUNA arbeiten. Sie gehen von Haus zu Hütte in den Armenvierteln, entdecken auf diese Weise Kinder mit Behinderung, sie klären die Eltern über deren Rechte auf und ermuntern diese nach ALUNA zu gehen. Eine dieser Madres-Enlace hat in einem einzigen Monat 26 Kinder mit Behinderung gefunden, einige davon waren tagsüber angebunden, damit die Eltern ihrer Arbeit nachgehen konnten. Armut und Behinderung, eine ausweglose Situation.

Es ist oft die Armut, die Familien daran hindert, nach ALUNA zu kommen. Entweder fehlt das Geld für den Bus oder die Zeit, denn wenn sie nicht arbeiten, gibt es abends nichts zu essen. Diese Schwierigkeit führte uns dazu, nebst der Subvention der Transportkosten auch ein neues Projekt zu entwickeln: «ALUNA-Móvil», eine mobile Einheit, welche Kinder aus ärmsten Verhältnissen in ihrem Umfeld fördert.

Zwei von ALUNA ausgebildete Früherzieherinnen und eine Sozialarbeiterin arbeiten ab 2008 nur in den Armenvierteln. Somit können wir weitere 200 Kinder mit Behinderung erreichen und ihnen unsere professionellen Dienste zu Gute kommen lassen. Da wir die Kinder in ihrem Zuhause fördern, lernen die Angehörigen gleichzeitig, wie sie mit dem Kind umgehen können. Dadurch kann die Lebensqualität der ganzen Familie gesteigert werden. Zudem spart die Familie Transportkosten und Zeit. Auch bei diesem neuen Projekt setzen wir auf Qualität, und deshalb war der Einsatz der schweizer Früherzieherin, Ursula Schläppi, von grosser Wichtigkeit, um die Lehrerinnen auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Auch die Ärmsten haben Anrecht auf eine kindgerechte Förderung.

ALUNA erfährt weiterhin landesweit grosse Beachtung, und das 80-köpfige Team leistet grossartige Arbeit. Erneut hat das Team die höchste Qualifikation der nationalen Familienfürsorge (Instituto Colombiano de Bienestar Familiar) erhalten, und in den internen Ausbildungen arbeiten wir wöchentlich an den Themen Qualität und Menschenwürde. Mitte Juni haben wir im Stadttheater der Bevölkerung das neue ALUNA-Video vorgestellt, ein wirksames Mittel, um unsere Arbeit zu veröffentlichen, Menschen zu sensibilisieren und für die Unterstützung unserer Arbeit zu gewinnen. Der Bürgermeister hielt eine eindrückliche Dankesrede an unsere Organisation. Er hob die Unterstützung der Grupo Colombo Suizo der Schweiz hervor, und die Auszeichnung «Gran Caballero de Cartagena de Indias», welche ich an diesem Abend erhielt, ist Zeichen des Einsatzes vieler



PASCAL AFFOLTER
KOLUMBIEN

Menschen und eine wichtige Rückmeldung der Stadtbehörden.

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, habe ich im August die Leitung der Schweizer Schule in Bogotá übernommen. Natürlich bleibe ich ALUNA treu und verbunden: die Hauptstadt Bogotá ist nur eine Flugstunde von Cartagena de Indias entfernt, und ich besuche ALUNA alle fünf Wochen und begleite und unterstütze das Team ständig. Die Art und Weise, wie das Team arbeitet und vermehrt Verantwortung übernommen hat, begeistert mich und stimmt mich zuversichtlich für die Nachhaltigkeit von ALUNA, auch wenn die im letzten Sommer begonnene Zusammenarbeit mit Karl Schmid

als Projektleiter in Cartagena nach sechs Monaten bereits wieder aufgelöst wurde. Für das Jahr 2008 ist bereits eine Interimsleitung aufgebaut worden, welche durch Ursula Schläppi, Schweizer Vorstandsmitglied und Fachfrau in heilpädagogischer Frühförderung, unterstützt wird.

Ich danke der Grupo Colombo Suizo de Pedagogía Especial und allen Spendern für die Unterstützung während des Jahres, darin eingeschlossen sind sowohl das DEZA und die Schweizer Botschaft in Kolumbien als auch die kolumbianische Botschaft in der Schweiz. Gemeinsam werden wir weiterhin für Kinder mit Behinderung eintreten und deren Lebensqualität verbessern.

Ausgezeichnete Arbeit!

Benefizkonzert und Verleihung des Pädagogik-Preises der Peter-Hans Frey Stiftung zugunsten von ALUNA

Die «Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial» erhielt am Freitag, 23. November 2007, den alljährlich zur Verleihung anstehenden Pädagogik-Preis der Peter-Hans Frey Stiftung für ihre aussergewöhnliche pädagogische Leistung. Der Preis wurde im Jahr 2007 bereits zum 16. Mal ausgerichtet. An der festlichen Veranstaltung in Winterthur mit zahlreichen Gästen überreichte Dr. Allan Guggenbühl, Präsident des Stiftungsrates der Peter-Hans Frey Stiftung, den Preis an die Präsidenten der «Grupo Colombo-Suizo de Pedagogía Especial» Pascal Affolter, Präsident in Kolumbien, André Kunz, Präsident in der Schweiz sowie an den Gründer des Projekts, Hermann Siegenthaler.

Dr. Urs Strasser, Rektor der Interkantonalen Heilpädagogischen Fachhochschule Zürich, würdigte die Arbeit der Grupo Colombo-Suizo in einer ganz persönlichen Laudatio. Er betonte dabei, in welcher kurzen Zeit das Zentrum ALUNA ausgebaut und zur Blüte gebracht wurde. Dies ganz ohne Effekthascherei in stiller, beeindruckend professioneller und nachhaltiger Weise. Im Vergleich dazu benötigte dieselbe Entwicklung in der Schweiz

Jahrzehnte – und wenn man Pestalozzis Anstrengungen als historischen Ausgangspunkt setzt, sogar beinahe zwei Jahrhunderte!

Im Anschluss an die Preisverleihung wurde das mittlerweile alljährlich durchgeführte Benefizkonzert zugunsten von ALUNA zu einem zweiten Höhepunkt des Abends. Das Ensemble «4ton», bestehend aus Bettina Hofstetter (Flöte), Philip Urner (Oboe), René Vogelbacher (Klarinette) und Amri Alhambra (Klavier), spielte in unterschiedlichsten Klangfarben und begeisterte die Zuhörer/innen. Die Werke wurden von Dr. Hermann Siegenthaler kurz eingeführt, wodurch das Musikerleben vertieft wurde.

Zweck des Benefizkonzertes ist aus unserer Sicht, dass wir in der Vorweihnachtszeit allen Spender/innen auch etwas zurückgeben können für die erfahrene Unterstützung.

Das nächste Benefizkonzert findet am Donnerstag, 27. November statt! Reservieren Sie sich schon jetzt diesen Abend und lassen Sie sich überraschen! Wir freuen uns!

André Kunz, Hermann Siegenthaler

Heilpädagogische Früherziehung

Da war es wieder, dieses Gefühl, auf das ich mich schon gefreut hatte, das Gefühl, dass es einem fast den Atem verschlägt durch die heisse und feuchte Luft beim Aussteigen aus dem Flugzeug. Es war genau ein Jahr vergangen seit meiner letzten Ankunft in Cartagena.

Wie werde ich wohl alles antreffen? Wie wird es den Kindern, ihren Familien und den Mitarbeiter/innen in ALUNA gehen? Funktionieren die Strukturen, die wir vor einem Jahr in der Früherziehung eingeführt haben, noch? Es war spannend anzukommen, und ich habe viele «momentos mágicos» erlebt beim Wiedersehen mit Menschen, von denen ich mich vor zehn Monaten verabschiedet hatte.

Wiedersehen mit Pamela und Luís Diego

Pamela ist ein vierjähriges Mädchen mit einer schweren und mehrfachen Behinderung. Als wir, das Team, es im August 2006 kennenlernten, war es in einem schlechten Ernährungszustand und hatte ein Ekzem am ganzen Körper. Pamela war seit kurzem bei einer Pflegemutter weil seine Familie so arm war, dass sie nicht mehr für ihr Kind sorgen konnte. Die Armut der Familie war ein Grund für die Unterernährung, ein anderer war die cerebrale Bewegungsstörung, die dem Kind das Essen und Schlucken sehr erschwerten. Pamelas Gesicht zeigte keine Mimik, sie reagierte nicht auf visuelle Reize, und sie gab keinen Laut von sich. Hinzu kamen starke Verkürzungen der Arm- und Beinmuskulatur, die ebenfalls bedingt sind durch die cerebrale Bewegungsstörung.

Im Juli 2007 sah ich Pamela wieder. Sie reagierte inzwischen auf Lichtreize, sie begann zu plaudern, wenn man mit ihr sprach, ihr Gesicht drückte ihren Gemütszustand aus und sie lächelte. Das Ekzem war verschwunden und sie hatte ein dem Alter entsprechendes Gewicht. Als Luís Diego in den

Raum kam, schaute er mich zuerst fragend an, dann begann er zu lachen, holte das Spielzeuggeschirr und Wasser, damit wir wieder Kochen spielen konnten. Es war das Rollenspiel, das wir ein Jahr zuvor zuletzt gemeinsam gespielt hatten. Luís Diego lebt mit seiner Mutter und zwei älteren Geschwistern im Haus einer Grosstante. Sie teilen dort zu viert ein Zimmer. Der Knabe hat eine cerebrale Bewegungsstörung, durch die die ganze rechte Körperhälfte betroffen ist. Er kann aber gehen, und er kann auch die rechte Hand bis zu einem gewissen Mass einsetzen. Betroffen ist vor allem die Mundmotorik, was dazu führt, dass er nicht sprechen kann. Luís Diego begreift und versteht gleich gut wie jedes andere fünfjährige Kind. Um sich auszudrücken war er vor einem Jahr jedoch ganz auf seine Hände, Mimik und auf Bilder angewiesen. Inzwischen kann er einige wichtige Wörter verständlich artikulieren.

Vor einem Jahr war die Erziehung der Kinder für die Mutter sehr schwierig. Weil Luís Diego nicht sprechen konnte erlebte er über Jahre täglich sehr frustrierende Situationen. Er reagierte mit trotzigem und destruktivem Verhalten darauf. Es kam hinzu, dass er sehr oft handfesten Streit hatte mit seinem älteren Bruder, dem der laute und wilde Knirps auf die Nerven ging.

Die Mutter war mit der Erziehungssituation sehr stark gefordert und oft überfordert. Und jetzt, ein Jahr später, treffe ich auf eine entspannte Mutter mit einem Kind voller Selbstvertrauen, das seine herausfordernden Verhaltensweisen nur noch selten zu Hilfe nimmt, um die Umwelt auf sich aufmerksam zu machen. Luís Diego stellte mir seine Freundin Chelsy vor, mit der er die Früherziehungsstunde in ALUNA teilt. Chelsy hat ebenfalls eine Bewegungsstörung. Sie kann nicht gehen, auch die Motorik beider Arme ist eingeschränkt, das Mädchen kann aber reden. Die beiden organisieren sich ihre Spiele voller Freude selbständig, und sie haben gelernt, sich gegenseitig zu helfen. Im Juli und August 2006 hatten wir die Atención Temprana / Heilpädagogische Früherziehung un-



URSULA SCHLÄPPI

ter der Leitung von Pascal Affolter strukturell neu organisiert und auch methodisch den Schwerpunkt verlagert von therapeutischer Arbeit hin zur Pädagogik.

Es entstand ein Angebot, das sich an Kinder der Altersgruppe ab Geburt bis siebenjährig richtet, die einen Rückstand in ihrer Entwicklung aufweisen. In den meisten Fällen ist die Ursache für den Entwicklungsrückstand eine Behinderung. Bei vielen Kindern wird die Entwicklung zusätzlich durch äussere Faktoren wie Armut oder schwierige familiäre Verhältnisse beeinträchtigt.



Leben ist Spielen, spielen ist leben

Die Arbeit mit dem Kind fängt mit der Abklärung seines Entwicklungsstandes an. Dies geschieht durch die Beobachtung und Analyse des freien Spiels und durch die Anwendung von Entwicklungstests. Die Ergebnisse der Abklärung dienen als Grundlage für die Planung der Förderung. Die Kinder werden in ihrer Gesamtentwicklung gefördert und das wichtigste methodische Mittel dazu ist das Spielen. Ein weiterer zentraler Teil des Angebots ist die Beratung der Familien in ihrer erschwerten Erziehungssituation.

Für meine kolumbianischen Berufskolleginnen war es am Anfang ungewohnt, das kindliche Spiel als Hauptkriterium zu nehmen um den Entwicklungsstand eines Kindes zu bestimmen. Ebenso ungewohnt war es für sie, das Spielen als wichtigstes Mittel zur Förderung der Kinder einzusetzen.

Ein Jahr später zu sehen, mit wie viel Selbstverständlichkeit und Spielfreude die schweizerischen Ansätze von meinen Berufskolleginnen in ALUNA umgesetzt wurden, hat meine Erwartungen übertraffen. Wir konnten die Zeit also nutzen um fachliche Themen zu vertiefen. Dabei standen die Arbeit und Kommunikation mit den Familien, die Beobachtung und Entwicklungsdiagnostik sowie

die Spielentwicklung der eineinhalb- bis siebenjährigen Kinder im Zentrum.

Zum Thema Spielen und Spielentwicklung habe ich ausser mit den Früherzieherinnen auch mit den Lehrerinnen des Modulo verde (Vorschulbereich) Weiterbildungen durchgeführt. Über die Entwicklungsabklärung und weitere spezifische Themen im Bereich schwere und mehrfache Behinderungen habe ich ferner mit den Lehrerinnen der Aula Colibri zusammengearbeitet. Anlässlich der monatlichen jornada pedagógica (Weiterbildungstag) hatte ich die Gelegenheit mit dem ganzen ALUNA-Team zu folgenden Themen zu arbeiten: Spiel- und Spielentwicklung, Integration und Grundsatzfragen rund um den Begriff Behinderung.

In ALUNA habe ich ein vielfältiges, spannendes und lehrreiches halbes Jahr erlebt. All jenen Menschen, die mir geholfen haben, die andere Kultur besser zu verstehen, danke ich ganz herzlich. Am 23. Dezember 2007 bin ich wieder um viele Erfahrungen und Erinnerungen reicher zurück nach Hause gekommen - und da war es wieder, das vertraute Gefühl, dass es einem fast den Atem raubt – wenn man aus der Wärme kommt und die kalte Dezemberluft einzieht.

ERFOLGSRECHNUNG 2007



Die Grupo Colombo-Suizo hat sich verpflichtet, die Bestimmungen des ZEWÖ-Gütesiegels anzuwenden. Die Rechnungslegung erfolgt aus diesem Grund erstmals nach Swiss GAAP FER 21. Eine detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können beim Vereinspräsidenten bestellt werden. Die Grupo Colombo-Suizo bedankt sich ganz herzlich bei den Revisoren Daniel Huber für die unentgeltliche, sorgfältige und fachgerechte Revision der Jahresrechnung 2007.

Ertrag	Jan – Dez 2007	Jan – Dez 2006
nicht zweckgebundene Erträge	196 290.80	272 452.64
Erlös für Patenschaftspool	5 600.00	5 370.00
Erlös Operativ (für den Betrieb)	–	1 800.00
Bauten	–	8 541.00
Einnahmen DEZA	95 000.00	30 000.00
Total Erträge	296 890.80	318 163.64

Aufwand

Operativ (Betrieb)	-125 000.00		-106 773.43	
Bau	–		-6 000.00	
Begleitung	–		-2 850.00	
Facheinsatz	-16 018.50		-24 773.95	
Patenschaftspool	-6 000.00		-5 000.00	
Evaluation	–		-1 480.00	
Direkter Projektaufwand total	-147 018.50	50%	-146 877.38	46%
Personalaufwand	-83 648.57		-96 615.69	
Mittelbeschaffung & Reisen	-16 992.00		-2 890.20	
Leistungserbringung total	-247 659.07	83%	-246 383.27	77%
Administrativer Aufwand	-7 748.85	3%	-16 733.25	5%
Finanzergebnis	-5 195.02		-174.80	
Aufwand total	-260 602.94		-262 941.72	
Fondsveränderung	-27 082.65		-43 995.11	
Gewinn	-9 205.21		-11 226.81	

Bilanz 31.12.2007 31.12.2006

Aktiven

Umlaufvermögen	366 650.70	387 568.29
Anlagevermögen	50 000.00	–
Aktiven total	316 650.70	387 568.29

Passiven

Verpflichtungen	-10 406.40	-81 611.85
Fondskapital & Rückstellungen	-219 706.41	-228 623.76
Organisationskapital	-86 537.89	-77 332.68
Passiven total	-316 650.70	-387 568.29

Allen aufgeführten Stiftungen, Gönnern und öffentlichen Organisationen sowie den zahlreichen nicht aufgeführten privaten Spenderinnen und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön für die wunderbare Unterstützung!

Ab Fr. 50 000.–

- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Fondation Coromandel Fribourg

Ab Fr. 10 000.–

- Verband der evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Zürich
- Welter Peter Ascona
- Apia Verein für Strassenkinder Dübendorf
- Peter-Hans-Frey Stiftung Zürich
- Peyer-Wildberger'sche Familienstiftung Muri

Ab Fr. 1 000.–

- Volcafe Holding LTD Winterthur
- Reformiertes Kirchengut Niederhasli/Niederglatt
- CCC Credit Card Center AG Zürich
- Röm. Kath. Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg
- Verein Dritte-Welt-Gruppe Möhlin
- Bachofen-Ärte Beat und Martina Glattfelden
- Lüthi Verena Zürich
- Ref. Kirche Gemeinde Maur
- Trauergemeinde im Memoriam Rico Maurer
- Kirchgemeinde Lindau
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Glattfelden-Eglisau-Rafz
- Moeller Paul und Christine Wiesendangen
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Uitikon
- Katholisches Pfarramt Düringen
- Kirchengutsverwaltung Rorbas

Ab Fr. 100.–

- Caritas Laden Stans
- Meyer Ursula Langnau am Albis
- Dr. Wellauer Thomas und Marianne D. Erlenbach

Anzahl Spenderinnen und Spender

